

Ein «Schlossfräulein» gekrönt

Über 150 Frauen bewarben sich um den Titel

Eine hochkarätige Jury aus der Schwingerszene wählte aus sechs Finalistinnen Severine Zenger aus Diessbach zum «Schlossfräulein von Estavayer». Die Siegerin wird nun am eidgenössischen Schwing- und Älplerfest auf dem Feldschlösschen-Sechsspänner in die Arena einfahren.

Paul Roppel

RHEINFELDEN. Die zierliche Daniela Iseli aus Ittigen hatte sich für das Finale mit einem feschen Dirndlkleid mit roter Schürze prächtig aufgebretzelt. Das lange blonde Haar in schönen Zöpfen geflochten und auf dem Kopf einen farbigen Blumenkranz: die herausgeputzte Bernerin war am Freitagnachmittag durchaus ein Blickfang vor dem Schalander auf dem Gelände der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden. «Für mich wäre es das höchste der Gefühle als Schlossfräulein auf dem Sechs-Spänner in die Schwingerarena einfahren zu dürfen», meinte die unternehmungslustige Polizistin zur NFZ. In Konkurrenz mit über 150 Frauen hatte sie sich auf die Ausschreibung für die Wahl als «Schlossfräulein von Estavayer» für das eidgenössische Schwing- und Älplerfest gemeldet, wo vom 26. bis 28. August insgesamt eine Viertel Million Besucher erwartet werden. «Das muss ein royales Gefühl sein, drei Meter hoch auf den Fässern des Feldschlösschen Sechs-Spanners in die Schwingerarena einfahren zu dürfen und den Zuschauern zuzuwinken», kam Gaby Gerber, Leiterin der Unternehmenskommunikation, ins Träumen.

Streicheleinheiten für Brauereipferde Aber bevor der Traum in Erfüllung geht, begleitete Gerber die sechs Damen, die es in die Finalauscheidung geschafft hatten, zur Jury, wo zur



Aus über 150 Bewerberinnen die Wahl geschafft: Severine Zenger ist «Schlossfräulein von Estavayer».

Fotos: Paul Roppel

Ausmarchung ein paar neckische Aufgaben zu lösen waren. Sonia Kälin, zweifache Schwingerkönigin, Adrian Laimbacher, 105-facher Kranzschwinger, Adrian Käser, jüngster Schwingerkönig aller Zeiten und TV-Moderator, sowie sein Sohn Remo Käser, Kranzschwinger, beurteilten das Auftreten der Kandidatinnen in drei Disziplinen. In der Aufwärmrunde galt es den beiden gewichtigen Brauereirosen Lord und Aramis Mähne und Schweif zu kämmen, ohne ein Haar auszureissen. Zudem mussten die Hufe gefettet werden, wobei prompt eines der Pferde das T-Shirt einer Kandidatin vorwitzig hochzog. War da gar von Fuhrmann Peter Nussbaumer ob der vielen Streicheleinheiten etwas Neid auszumachen?

In Runde zwei galt es ein Glas Bier zu zapfen, mit einer perfekten Schaumkrone zu toppen und korrekt zu servieren. Neckischerweise war der Zapfhahn nicht ganz dicht, was dem Unterfangen zusätzliches Finger-spitzengefühl abverlangte.



Jury und sechs Finalistinnen vor dem Schalander: Gaby Gerber (rechts mit Mikrofon) schickt die Kandidatinnen in die Ausmarchungsrunde.

In der Schlussrunde war Allgemeinwissen über das Bier und das Schwingerwesen gefragt. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen, denn ein paar Damen hatten sich gut vorbereitet und brillierten. Nach der unerwartet langen Beratungspause hatte die Jury ihre Wahl getroffen: «Leider hat das letzte Quäntchen noch gefehlt»,

lautete die Wertung für die als letzte ausscheidende Daniela Iseli. Die Krönung erhielt die grossgewachsene 27-jährige Brünnette Severine Zenger aus dem Berner Seeland, die mit ihrem charmanten Lächeln und den entzückenden Grübchen auf den Wangen das Volk am Schwingfest zweifellos auch gewinnen wird.

Millionen-Investition in Forschung und Entwicklung

Evonik eröffnet neues Kompetenzzentrum für Silane

BADISCH RHEINFELDEN. Nach zwei Jahren Bauzeit hat die Firma Evonik in Badisch Rheinfelden ein neues Kompetenzzentrum für Silane eingeweiht. Der Spezialchemiekonzern investierte einen niedrigen zweistelligen Millionen-€-Betrag in das Gebäude, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Auf einer Fläche von 3500 Quadratmetern beziehen nun an die 100 Beschäftigte ihre neuen Arbeitsplätze im viergeschossigen Kompetenzzentrum mit hochmodernen Laboratorien.

Klaus Engel, Vorsitzender des Vorstands von Evonik, hob anlässlich der Einweihung vom vergangenen Donnerstag die Bedeutung von Forschung und Entwicklung hervor. «Innovation ist ein wesentlicher Treiber des Wachstums von Evonik und wichtiger Pfeiler unserer Unternehmensstrategie. Die Fähigkeit, Neues zu schaffen, ist jedoch nicht nur für unseren Konzern von entscheidender Bedeutung. Innovationen sind für Deutschland als eine der führenden Industrienationen, für den Wohlstand sowie die Sicherung der Arbeitsplätze in unserem Land unerlässlich.»



Gemeinsam die Grossinvestition eingeweiht: Mustafa Güzelsahin (Building Protection, von links), Klaus Engel (Vorstandsvorsitzender von Evonik), Klaus Eberhardt (Oberbürgermeister von Badisch Rheinfelden) und Stefan Bade (Leiter Innovation Management Silane).

Foto: zVg

Neben der Forschung werden in dem neuen Kompetenzzentrum in Badisch Rheinfelden auch Anwendungstechnik, Analytik und Qualitätsmanagement angesiedelt sein. «Wir haben optimale Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen für unsere Mitarbeiter geschaffen, die die Zusammen-

arbeit und den Austausch von Erfahrung und Ideen begünstigen. So können wir noch schneller und gezielter massgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden schaffen», sagte Johannes Ohmer, Mitglied der Geschäftsführung der Evonik Resource Efficiency GmbH.

Die Nachfrage nach innovativen Spezialsilanen ist in allen Märkten hoch. Die Silane schützen zum Beispiel Gebäude, Brücken oder Denkmäler vor Korrosion, machen Smartphones leistungsfähiger und ermöglichen spritsparende Reifen sowie haltbare Lacke.

Das neue Forschungszentrum fügt sich konsequent in den Silanverbund von Evonik in Badisch Rheinfelden ein. Seit mehr als 80 Jahren ist die Silanforschung dort beheimatet – das erste Patent für ein Silan wurde 1934 an diesem Standort erteilt. Mit der Investition in das neue Laborgebäude führt Evonik diese Tradition weiter.

Evonik produziert Silane weltweit an Standorten in Deutschland, Belgien, China und den USA. Zudem unterhält der Konzern Labore für anwendungstechnische Unterstützung und regional spezialisierte Forschung in Deutschland, China, Indien, Japan und den USA. Das Portfolio umfasst ein umfangreiches Sortiment an Chlorsilanen sowie organo- und schwefelfunktionellen Silanen. (mgt/nfz)



SPITALRATGEBER

Die Selbstuntersuchung der Brust – wichtige Prävention



Dr. Stefanie Stirnberg

Brustkrebs ist mit einem Drittel aller Krebsdiagnosen weltweit die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. In der Schweiz erkranken pro Jahr etwa 5700 Frauen daran.

Das Brustkrebs-Risiko steigt zwar vorwiegend nach dem 50. Lebensjahr deutlich an, doch die Krankheit betrifft durchaus auch jüngere Frauen. So sind immerhin 20 Prozent aller Patientinnen zum Zeitpunkt der Diagnose jünger als 50 Jahre.

Durch eine Früherkennung von Veränderungen in der Brust und damit von Brustkrebs können die Chancen auf Heilung heutzutage markant verbessert werden. Daher sprechen sowohl Fachleute als auch Verbände und Krankenkassen der systematischen Selbstuntersuchung der Brust alle eine gleichermassen grosse Bedeutung zu. Denn nicht weniger als 80 Prozent aller Brusterkrankungen werden von betroffenen Frauen selbst entdeckt, was die Wichtigkeit der regelmässigen Selbstuntersuchung nochmals verdeutlicht.

Der beste Zeitpunkt für die Selbstuntersuchung der Brust ist eine Woche nach Beginn der Regelblutung bzw. nach den Wechseljahren jeweils am gleichen Tag im Monat. Dabei sollten folgende Punkte befolgt werden:

- Betrachten Sie Ihre Brüste im Spiegel und halten Sie Veränderungen (Grösse, Hautveränderungen, Einziehungen etc.) fest.
- Untersuchen Sie die rechte Brust mit der linken Hand und umgekehrt, wobei Sie die Brust am besten viertelweise abtasten.
- Heben Sie nun die Arme über den Kopf und senken sie die Arme langsam wieder. Bewegen sich Ihre Brüste gleichmässig mit der Armbewegung mit oder stellen Sie Auffälliges (Konturveränderungen, Vorwölbungen, Einziehungen etc.) im Bereich der Brustdrüse fest?
- Wichtig ist auch ein sanftes Abtasten um die Brustwarze und dahinter.
- Drücken Sie dabei Ihre Brustwarze zwischen Daumen und Zeigefinger. Schmerzt die Brustwarze? Tritt auf Druck (durchsichtiges oder blutiges) Sekret aus der Brustwarze?
- Nach der Kontrolle im Stehen folgt das Abtasten der Brüste in liegender Position, insbesondere auch der Achselhöhle.

Bei auffälligen Veränderungen der Brust ist es wichtig, dass sich Frauen möglichst unverzüglich an ihren Frauenarzt des Vertrauens wenden.

Die Autorin ist Stv. Oberärztin an der Frauenklinik Rheinfelden des GZF.

Der «Spitalratgeber» ist ein Produkt der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Fricktal. Er erscheint regelmässig jeweils in einer Dienstag-Ausgabe Mitte Monat.